



## **ABSCHLUSS-MONITORING „HAMBURGER BÜCHERKOFFER“ 2017/2018**

coach@school e.V. ist ein Hamburger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Lesekompetenz von Kindern zu fördern und die Elternbeteiligung an Hamburger Grundschulen zu stärken, um damit ihren eigenen Beitrag für mehr Chancengleichheit zu leisten. Im Fokus steht in diesem Zusammenhang deshalb auch besonders die Mehrsprachigkeit mit ihren Chancen und Vorteilen. Die Zielgruppe von coach@school sind vor allem Grundschulen, deren Schulklassen einen hohen Anteil von Kindern mit Förderbedarf aufweisen.

Das Projekt „Hamburger Bücherkoffer“ wurde gemeinsam mit Prof. Neumann (Universität Hamburg) entwickelt und in Kooperation mit dem FLY-Programm (Family Literacy) und der Schulbehörde umgesetzt. Im Schuljahr 2017/2018 lief das Projekt an zwei Grundschulen in Hamburg-Harburg mit insgesamt 125 teilnehmenden Kindern und 8 Lehrkräften. Das Projektziel ist die Förderung von Lesekompetenz bei Grundschulern durch den „Hamburger Bücherkoffer“ und dem damit zusammenhängenden Einbezug der Eltern. Der Projektinhalt des „Hamburger Bücherkoffers“ sieht innerhalb der Klassen jeweils zwei Bücherkoffer (Inhalt: 12 mehrsprachige Bücher, Leseregeln, Lesetagebuch) zum periodischen Weitergeben an die Familien vor, eine Ausstattung der Klassen mit zwei Büchern für die Arbeit in den Klassen, ein Willkommenspaket für die Lehrkräfte, sowie eine Lehrerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit FLY gestaltet wird und ein Lese-Workshop für Eltern. Nach einem Zwischen-Monitoring im Februar 2018, zeigen sich beim Abschluss-Monitoring am Ende des Schuljahres deutliche Ergebnisse, die zum einen die positive Wirkung des Projekts verdeutlichen und zum anderen stetige Verbesserungen des Projekts ermöglichen. Das Monitoring wurde anhand eines für die Lehrkräfte konzipierten anonymen Online-Fragebogens durchgeführt, der sowohl aus quantitativen, als auch qualitativen Items besteht.

Für die Ergebnisdarstellung wird sich an den Kategorien des für das Monitoring gewählten Fragebogens orientiert. Da sich die Kategorien an den Bestandteilen und Inhalten des Projektes orientieren, werden zunächst die quantitativen Ergebnisse und im direkten Anschluss die detaillierten Kommentare der befragten Lehrkräfte dargestellt.

### **Projekthalt „Willkommenspaket“**

Die Auswertung der Einschätzungen zu dem Willkommenspaket zeigen ein überwiegend positives Ergebnis. Sowohl der Bestandteil der Einführung des „Hamburger Bücherkoffers“, als auch der Ablaufplan des Projekts und die Einladungen zum Lese-Workshop für die Ranzenpost wurden von den Lehrkräften als „eher hilfreich“ bis „sehr hilfreich“ bewertet.

Die gestaltbaren Einladungen der Kinder an die Eltern zum Lese-Workshop wurden am häufigsten mit „teils/teils“ und „eher hilfreich“ beurteilt, wobei positiv hervorgehoben wurde, dass die individuelle Gestaltung der Einladungen durch die Kinder dem Ganzen **eine persönliche Note** verlieh. Weniger Nutzen erbrachte der interkulturelle Kalender, der von den Lehrkräften als „weniger hilfreich“ eingeschätzt wurde.

Besonders positiv von den Lehrkräften wurde angemerkt, dass die Einführung in den „Hamburger Bücherkoffer“ **Lust auf das Projekt** macht und der Ablaufplan eine **optimale Orientierung im Projekt** garantiert. Zudem bietet die in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehende Einladung zum Lese-Workshop eine **Zeitersparnis** für die Lehrkräfte und eine **persönliche und individuelle Ansprache der Eltern** in ihrer Muttersprache.

### **Projekthalt „Fortbildung“**

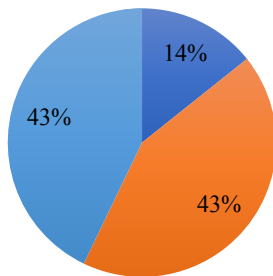
Die Fortbildung für die Lehrkräfte wurde gemeinsam von coach@school und FLY veranstaltet. FLY richtete sich mit einem didaktischen Input an die Lehrkräfte und c@s evaluierte mit Fragen an die Lehrkräfte den eigenen Teil der Fortbildung.

**Alle** Lehrkräfte der teilnehmenden Pilotschulen haben an der Fortbildung teilgenommen. Anregend wurde angemerkt, dass zusätzliche Termininformationen über die Projekttermine hinaus hilfreich wären, thematisch ähnliche Daten wie beispielsweise den „Welttag des Buches“ präsent zu haben. Die Inhalte der Rückschau wurden fast ausschließlich als sehr hilfreich bewertet.

*„Aus meiner Sicht war die Fortbildung umfassend und es hat nichts gefehlt.“*

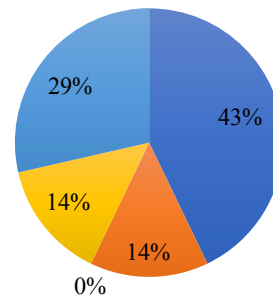
Die Ergebnisse der Häufigkeit zur Umsetzung von Anregungen aus der Fortbildung sind den Kreisdiagrammen zu entnehmen.

### Nutzung der Bücher und ihrer Inhalte in der Klasse



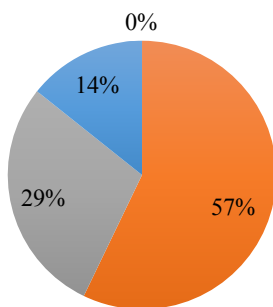
■ viel ■ eher viel ■ teils/teils ■ eher wenig ■ wenig

### Mehrsprachiges Lesen mit Kindern und/oder Eltern



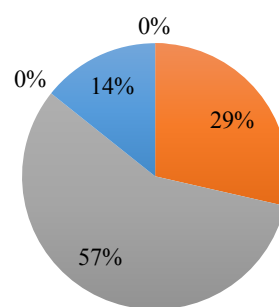
■ viel ■ eher viel ■ teils/teils ■ eher wenig ■ wenig

### Kinder lesen laut im Tandem



■ viel ■ eher viel ■ teils/teils ■ eher wenig ■ wenig

### Dialogisches Lesen



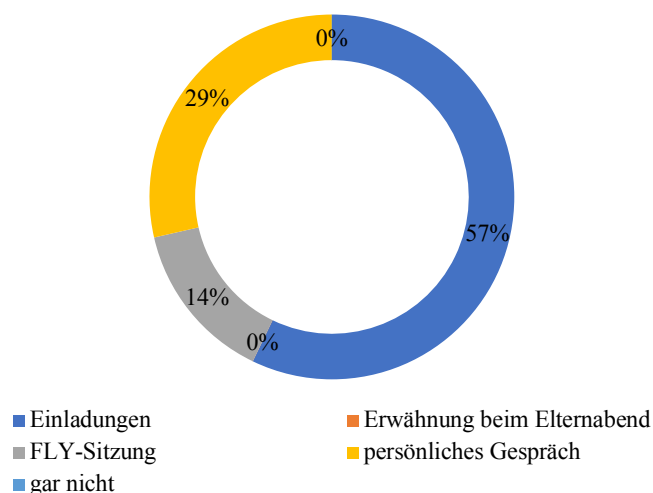
■ viel ■ eher viel ■ teils/teils ■ eher wenig ■ wenig

Bei der Umsetzung der Anregungen zeigt sich ein sehr unterschiedliches Ergebnis, was auf verschiedene Faktoren wie Erfahrung der Klassenleitung, Struktur der Klasse etc. zurückgeführt werden kann. Anzumerken sei an diesem Punkt, dass das Projekt während des Schuljahres gut lief und die Anregungen zu Mehrsprachigkeit und Lesetechniken aufgenommen und durch die Lehrkräfte in den Schulalltag integriert wurden.

## Projektverlauf I

Die Ergebnisse zum Projektverlauf geben interessante Einblicke in die Umsetzung des Projektes in den einzelnen Klassen. Alle Lehrkräfte gaben an, sich durch die Materialien und Veranstaltungen gut auf das Projekt vorbereitet gefühlt zu haben. Unterschiedlich hingegen gestaltete sich die Vorbereitung der Klassen auf die Bücherkofferübergabe. Dabei variieren die Antworten der Lehrkräfte zwischen einem kurzen Hinweis gegenüber der Klasse oder einer ausführlichen oder sogar mehrfachen Erwähnung. Auch diese Varianz in den Antworten lässt sich positiv auslegen, da alle Lehrkräfte die Bücherübergabe innerhalb der Klassen thematisiert haben und die Häufigkeit der Erwähnung durch die Lehrkraft individuell auf die Gruppe ausgerichtet wird. Ebenso unterschiedlich zeigt sich die Herangehensweise der Lehrkräfte bei der Aufforderung der Eltern zur Teilnahme am Lese-Workshop.

### Aufforderung der Eltern zur Teilnahme am Lese-Workshop



Besonders positiv ist hervorzuheben, dass die **Thematisierung des Lese-Workshops bei allen Lehrkräften** zustande gekommen ist, ohne Gegenstand eines Elternabends zu werden. Am häufigsten wurden die im Projekt zur Verfügung gestellten mehrsprachigen **Einladungs-Vorlagen genutzt**, danach folgt die Einladungen in einem persönlichen Gespräch oder innerhalb der FLY-Sitzung. Der **Anlauf des Projekts gestaltete sich innerhalb der Klassen ohne Verzögerungen.**

*„Es gab keine Verzögerungen. Die Kinder waren ganz „heiß“ auf den Bücherkoffer, sodass es gar nicht möglich war, den Projektstart zu verzögern.“*

Die Weitergabe des Bücherkoffers lief in den Klassen individuell ab und wurde, wie zu erwarten, durch zahlreiche Faktoren bedingt. Zum einen gaben die Lehrkräfte an, dass Erkrankungen der Kinder oder der Lehrkraft zu Verzögerungen führen, aber auch das Vergessen der Weiter-

gabe durch die Kinder ganz selbstverständlich sei. Eine andere Lehrkraft gab an, dass die Weitergabe von vornherein in der Klasse auf 14 Tage festgelegt wurde, um die Würdigung der Bücher zu gewährleisten. Insgesamt gestaltete sich die **Weitergabe des Bücherkoffers in allen Klassen positiv und reibungslos**. Die Erfahrung der Lehrkräfte zur optimalen Vorgehensweise bei der Organisation des „Bücherkoffer-Tages“ lassen sich aus den folgenden Aussagen entnehmen und bieten eine Möglichkeit zur Optimierung des Ablaufes für neue Projektjahrgänge.

*„Ich habe einen Tag ausgewählt, an dem ich viele Stunden in der Klasse bin. So ließ sich der Tausch immer gut organisieren.“*

*„Einen Zettel mitgeben, wann die Rückgabe zu erfolgen hat.“*

*„Wöchentliche Weitergabe mit anschließender Kontrolle wichtig.“*

*„Nach einigen Wochen können Kinder, die den Koffer schon hatten, den ‚Neulingen‘ erklären, was alles im Koffer drin ist und wie das Lesetagebuch funktioniert.“*

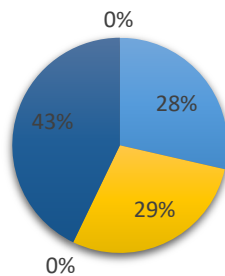
*„Eventuell ritualisiert eine kurze Vorstellung des Lieblingsbuches am Freitag.“*

## **Projektverlauf II**

Insgesamt gaben die Lehrkräfte an, dass Ihnen die Bücherübergabe innerhalb der Klasse „sehr gut“ bis „gut“ gefallen hat. Etwa 86% der befragten Lehrkräfte gaben an, dass das erste Kind den **Bücherkoffer bereits zwei Wochen nach der Übergabe mit nach Hause genommen** hat. Wie bereits erwähnt, gestaltet sich die Übergabe in den Klassen sehr individuell. Zwar gaben die meisten Lehrkräfte an, „meistens“ eine wöchentliche Kofferübergabe zu handhaben, andere Lehrkräfte konnten die wöchentliche Übergabe jedoch nur „manchmal“ erreichen. Das **Anschauen der Lesetagebücher nach der Rückgabe des Koffers** wurde von den Lehrkräften „immer“ bzw. „meistens“ durchgeführt und die beiden zusätzlichen Bücher (Otto und Heule-Eule) wurden überwiegend in den FLY-Stunden bearbeitet.

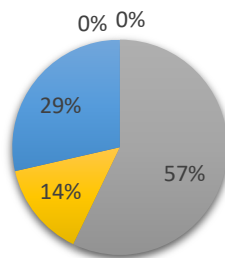
Den Kreisdiagrammen zu entnehmen sind die Einschätzungen der Lehrkräfte nach Abschluss des Projekts im Hinblick auf die eigene Einstellung zur Mehrsprachigkeit und auf die Förderung der Lesefreude bei den Kindern. Bei dem Thema Mehrsprachigkeit zeigt sich eine deutliche Veränderung in der Wahrnehmung und Schätzung.

**Nachdem ich mit dem Bücherkoffer gearbeitet habe,  
habe ich eine positivere Einstellung zur  
Mehrsprachigkeit in der Schule**



■ stimmt gar nicht ■ stimmt eher nicht ■ teils/teils ■ stimmt eher ■ stimmt vollkommen

**Haben Sie den Eindruck, dass der "Hamburger  
Bücherkoffer" die Lesefreude der Kinder geweckt bzw.  
gefördert hat?**



■ gar nicht ■ eher nicht ■ teils/teils ■ eher ■ voll und ganz

Es zeigt sich beim Ergebnis, dass keine Lehrkraft angegeben hat, der „Hamburger Bücherkoffer“ hätte keine Lesefreude bei den Kindern geweckt bzw. gefördert. Eine Erklärung für die hohe Anzahl der „teils/teils“-Antworten ist, dass Kinder, die bereits eine gute Lesekompetenz besitzen, eine höhere Wirkung durch den Koffer aufweisen als Kinder, die bisher nur wenig Erfahrungen mit Büchern gesammelt haben. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass Kinder, bei denen das Lesen im Elternhaus bereits fester Bestandteil ist, schneller und intensiver mit dem Koffer und den Inhalten vertraut waren. Kinder hingegen, die vor dem „Hamburger Bücherkoffer“ nur wenig Erfahrungen mit Büchern gesammelt haben, konnten zwar wertvolle Erfahrungen mit den Büchern sammeln, ihre Lesekompetenz aber nicht spürbar verbessern. Effekte, die der Koffer in den Familien ausgelöst hat, können die Lehrkräfte nur schwer einschätzen und sind häufig auch erst später festzustellen. Zudem soll als Vorstufe der Lesekompetenz auch die Lesefreude bei den Kindern geweckt werden. Lesefreude kann durch die Lehrkräfte deutlich besser festgestellt werden und wurde deshalb auch deutlicher zurückgemeldet. (Bei den Ergebnissen zur Förderung der Lesefreude bei den Kindern zeigt sich im

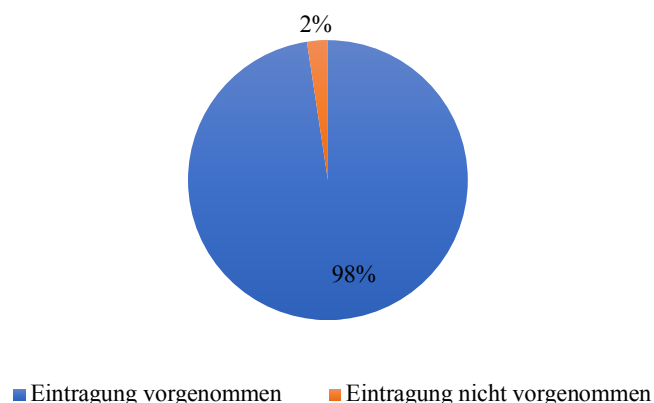
Fragebogen ein Formfehler, der bei den befragten Lehrkräften zu Verwirrung geführt haben könnte. Die Skalierung dieser Frage wurde für die folgenden Erhebungen deshalb bereits optimiert.)

### Zielgruppe Kinder

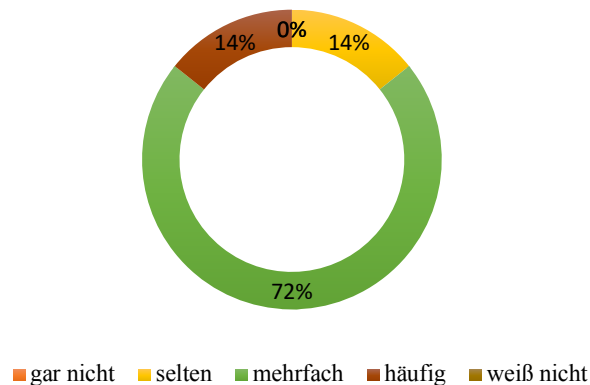
Die Auswertung der Ergebnisse zu der Zielgruppe der Kinder zeigt ein durchweg **positives Ergebnis** für das Projektjahr. Die befragten Lehrkräfte gaben an, dass die Koffer zwar nur in wenigen Fällen ein zweites Mal von den Kindern mit nach Hause genommen werden konnten, allerdings ist auf Grund der bereits vorher dargestellten Ergebnisse zur Organisation innerhalb der Klasse deutlich geworden, was mögliche Gründe dafür sein könnten. Nach Aussagen der Lehrkräfte haben die Kinder den Koffer sehr gerne mitgenommen und sind mit dem Material und den Büchern sehr pfleglich umgegangen. Zudem war es für die Kinder eine interessante und aufregende Erfahrung, die Vielfalt von Sprache in Büchern wiederzufinden.

Weitere Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Lehrkräfte **häufig Rückmeldungen der Kinder bei der Rückgabe des Bücherkoffers** erhielten und mehrfach den Eindruck hatten, dass die Kinder sich zuhause, abgesehen von der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Eltern, auch **selbstständig mit den Büchern beschäftigten**. Eine intensive Auseinandersetzung mit den Büchern belegt auch eine Auswertung der Lesetagebücher, in denen 122 durch die Kinder angefertigte Einträge zu den Büchern vorliegen.

### Eintragungen der Kinder im Lesetagebuch

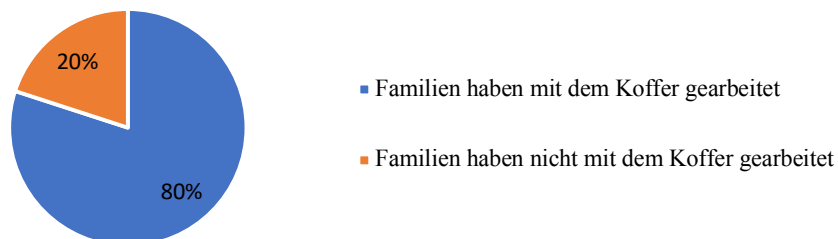


## Haben Sie den Eindruck, dass die Kinder sich zuhause alleine mit den Büchern beschäftigen haben?



Die Erfahrungen der Kinder mit dem Bücherkoffer zuhause wurden von den Lehrkräften **direkt nach der Rückgabe des Koffers oder innerhalb des Unterrichtsgeschehens thematisiert**. Die Mehrsprachigkeit der Bücher wurde vorwiegend in den FLY-Stunden aufgegriffen, in denen die Bücher in verschiedenen Sprachen gelesen wurden.

## Aktive Auseinandersetzung mit dem "Hamburger Bücherkoffer" in den Familien



Der „Hamburger Bücherkoffer“ konnte bei den Kindern bewirken, dass sie **Spaß an Büchern und am Lesen** entwickeln, sich gerne selbstständig oder auch gemeinsam mit den Eltern mit den Büchern beschäftigen und sich innerhalb der Klassengemeinschaft **häufig über die Inhalte** und den mit dem Bücherkoffer verbundenen Spaß **ausgetauscht haben**.

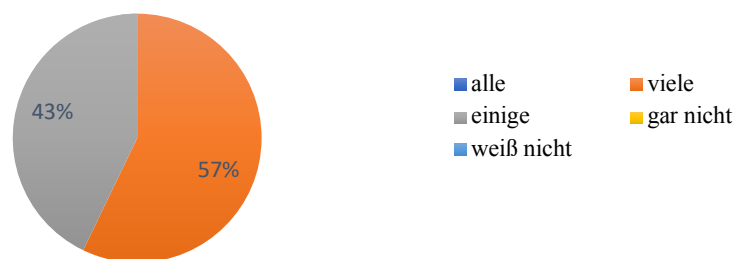
### Zielgruppe Eltern

Die Auswertung der Ergebnisse zur Zielgruppe Eltern weisen, wie auch bei der Zielgruppe der Kinder, eine **positive Gesamtbilanz des Projektes** auf. Die Rückmeldungen der Eltern zu der Nutzung des Bücherkoffers zuhause erhielten die Lehrkräfte überwiegend in den FLY-Stunden oder bei Begegnungen in der Schule selbst. Bei der Umsetzung der Anregungen zum Lesen aus



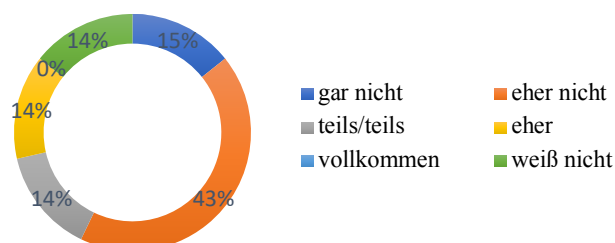
den Lese-Workshops zeigen sich unterschiedliche Wahrnehmungen. Während ein großer Teil der befragten Lehrkräfte keine Aussage darüber treffen kann, zeigt sich in den Ergebnissen jedoch auch der Eindruck der Lehrkräfte auf, dass „einige“ TeilnehmerInnen des Lese-Workshops **die Anregungen umgesetzt** haben. Bei dem Eindruck, dass sich Eltern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, **durch die Mehrsprachigkeit des Angebots besser angekommen/wertgeschätzt gefühlt** haben, liegt ein eindeutiges Ergebnis darüber vor, dass dies bei „einigen“ Eltern der Fall war.

### Werden die Bücher von den Eltern in der Muttersprache vorgelesen?



Die **Nutzung der Bücher durch die Eltern** wurde von den Lehrkräften „mehrfach“ wahrgenommen und **das Vorlesen in Muttersprache**, sowie die **gemeinsame Beschäftigung mit den Büchern von Eltern und Kindern** bei „einigen“ bzw. „vielen“. Diese Eltern haben sich damit als Unterstützer ihrer Kinder auf dem Weg zum Erwerb der Lesekompetenz beteiligt. Bei dem Eindruck, ob das Projekt die Lehrkraft-Eltern-Beziehung positiv beeinflusst hat, zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse.

### Haben Sie den Eindruck, dass das Projekt Ihre Beziehung zu den Eltern positiv beeinflusst hat?



Insgesamt konnte bei den Eltern bewirkt werden, dass sie sich gegenüber der Thematik des gemeinsamen Lesens mit ihrem Kind öffnen konnten und die Möglichkeit der gemeinsamen Interaktion mit dem Kind durch den „Hamburger Bücherkoffer“ genutzt haben. Zudem bewirkt

das Projekt durch die Auslegung auf Mehrsprachigkeit eine Wertschätzung der jeweiligen Muttersprache und öffnet den Blick für die Vielfalt von Büchern und Sprache.

### **Projekt allgemein**

Zur stetigen Verbesserung des Projekts wurden die befragten Lehrkräfte auch nach Verbesserungsvorschlägen und Optimierungen der einzelnen Projektbestandteile befragt. Diese werden im Folgenden zusammengefasst und mittels der Lehrkraftaussagen verdeutlicht.

Für eine Verbesserung der Informationsbeschaffung zur Wirkung des „Hamburger Bücherkoffers“ bei Kindern und Eltern sehen die befragten Lehrkräfte nach Abschluss der Bücherweitergabe eine **Veranstaltung mit Rückmeldungen zum Projekt** als sinnvoll an. Zudem könnte **ein zweites Lesetagebuch** mit anderen Fragen für den zweiten Rundgang des Koffers neue Informationen bringen.

Darüber hinaus wird angemerkt, dass sich die Elternwahrnehmung des Bücherkoffers von der Wahrnehmung der Kinder unterscheiden kann. Eine **gute Organisation** und ein **vertrautes Lehrkraft-Eltern-Verhältnis** kann die Nutzung des Koffers verstärken.

*„Wie viele andere schulische Belange unterliegt auch der Bücherkoffer dem Diktat des Interesses der Eltern am Kind. Die Kinder haben den Bücherkoffer geliebt, die Eltern wirkten teilweise eher angestrengt.“*

*„Für die Kinder ist es eine tolle Erfahrung, diesen Koffer stolz nach Hause schieben zu dürfen und allein das ist es wert, dieses Projekt aufrecht zu erhalten.“*

Für die angehenden Lehrkräfte des Projekts wird eine **stetige Erinnerung und Kontrolle des Koffers** nahegelegt. Zudem wird eine Einbindung des Bücherkoffers in eine FLY-Veranstaltung als sinnvoll erachtet und auch **ein gemeinsamer Elternleseabend mit dem Bücherkoffer** angeregt.

*„Tolles Projekt!!!“*

*„Den Koffer als Angebot für die Eltern sehen und sich selbst nicht so viel Druck machen, wenn der Koffer auch mal nicht ausgepackt wird. Der Koffer ist keine ‚Hausaufgabe‘“.*

Den Mehrwert des Projekts sehen die Lehrkräfte vor allem in der **Niedrigschwelligkeit** und der **Mehrsprachigkeit der Bücher**. Das Vorhandensein von Büchern im Haushalt vereinfacht den Eltern und den Kindern die Auseinandersetzung mit diesen. Die **Wertschätzung der Mehrsprachigkeit** sowohl in der Mündlichkeit als auch in der Schriftlichkeit wird von den befragten Lehrkräften als ein großer Mehrwert des „Hamburger Bücherkoffers“ angegeben.

*„Bei Interesse bietet er wunderbare Gelegenheiten, Brücken zwischen den Sprachen zu bauen!“*

*„Für viele Eltern sicherlich das erste Mal, dass sie sehen, dass es auch Bücher in ihren Sprachen in der Schule gibt.“*

Für den **Abbau von Barrieren zwischen Eltern und Schule** konnte das Projekt nach Aussagen der Lehrkräfte im gewissen Maße ebenfalls beitragen. So wurden die Eltern im Laufe des Schuljahres aufgeschlossener wahrgenommen und trauen sich, auch mit Hinblick auf mögliche sprachliche Barrieren, offener mit der Lehrkraft über Probleme und Sorgen zu sprechen. Zudem vermittelte das Projekt vielen Eltern, dass die Kinder innerhalb des Kontextes Schule eine **Möglichkeit zur Unterstützung und Förderung** erhielten.

*„Ich denke, dass den Familien und Kindern vermittelt wird, dass Mehrsprachigkeit die Zukunft ist und dass sie und ihre Familien diese Ressourcen nutzen können und sollen. Trotzdem ist auch die Haltung der Schule und der Lehrkraft wichtig. Die Kombination aus interkulturell-offener Schule, Lehrkraft und dem Projekt „Hamburger Bücherkoffer“ entscheidet über den Erfolg.“*

Nach Einschätzungen der Lehrkräfte liegt das **Potential des Projekts** bei den Kindern vor allem darin, dass diese lernen, **Bücher als etwas Schönes wahrnehmen**. Neben der Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Sprache und der Wertschätzung von **Mehrsprachigkeit als „Schatz“** verbringen sie bei der Beschäftigung mit den Büchern **qualitativ hochwertige Zeit mit ihren Familienmitgliedern beim Vorlesen**.

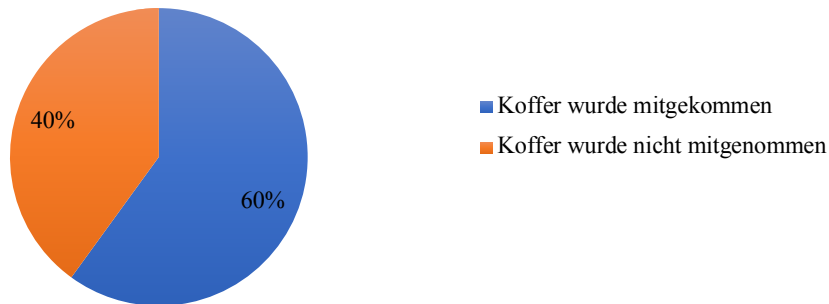
*„Wertschätzung für Bücher und sich durch sie neu erschließende Welten.“*

*„Die Kinder werden in ihrer Mehrsprachigkeit angenommen und diese wird zum Potential, nicht zum Problem erklärt.“*

### **Ergebnisse aus dem Zwischen-Monitoring**

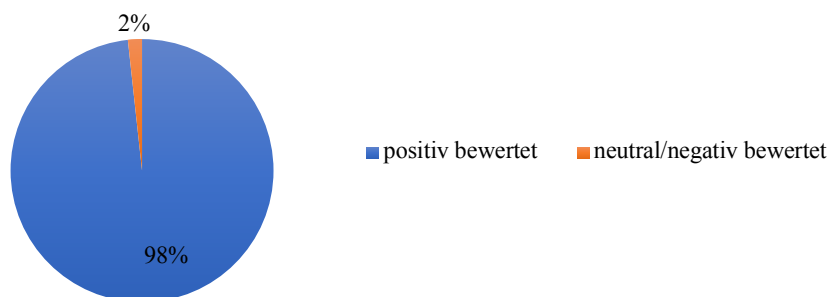
Bereits bei dem Zwischen-Monitoring Mitte Februar haben die Lehrkräfte zurückgemeldet, dass sie die Materialien der „Hamburger Bücherkoffers“ gut genutzt und das Wissen aus der Fortbildung gut umgesetzt haben. Alle Lehrkräfte hatten das Willkommenspaket und die darin enthaltenen mehrsprachigen Einladungs-Vorlagen für den Lese-Workshop vollständig oder teilweise genutzt. Von 125 Kindern hatten zum Messungszeitpunkt 78 Kinder, knapp 60%, den Koffer mit nach Hause genommen und 90% davon sogar die Eintragungen in das Lesetagebuch vorgenommen.

## Mitnahme des "Hamburger Bücherkoffers" durch die Kinder bis Februar 2018



Die Kinder haben den Koffer mit Spaß und Stolz nach Hause getragen und dem Koffer einen „Super Smiley“ gegeben. Nach Rückmeldungen der Lehrkräfte gefiel den Kindern das Projekt und die damit zusammenhängende Möglichkeit, zuhause Bücher in verschiedenen Sprachen zu lesen. Im Zwischen-Monitoring hatten 75% der Eltern ihr Lieblingsbuch im Lesetagebuch eingetragen und den Aspekt bewertet, der ihnen bei dem Bücherkoffer am besten gefallen hat. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatten 57 von 58 Eltern den Bücherkoffer positiv bewertet.

## Bewertung des "Hamburger Bücherkoffers" von den Eltern bis Februar 2018



## **Abschlussbetrachtung**

Nach Auswertung des Abschluss-Monitorings und mit Einbezug der Ergebnisse aus dem Zwischen-Monitoring des „Hamburger Bücherkoffers“ stellt sich das Projekt als sehr erfolgreich heraus. Die Materialien des Projekts wurden von den Lehrkräften positiv angenommen und individuell erfolgreich umgesetzt. Die Ergebnisse aus dem Zwischen-Monitoring konnten erneut belegt werden und zeigen eine aktive Wahrnehmung des „Hamburger Bücherkoffers“ durch die Kinder und eine damit zusammenhängende intensive Beschäftigung mit dem Inhalt des Koffers. Die Lehrkräfte führten in diesem Zusammenhang auch an, dass die hohe Rücklaufquote für schulische Kommunikation außergewöhnlich und deshalb besonders erfreulich sei. Das belegt vor allem, wie viel Interesse und Spaß die Kinder am „Hamburger Bücherkoffer“ haben. Die Nutzung des Bücherkoffers durch die Eltern in gemeinsamer Aktivität mit den Kindern konnte ebenfalls bei vielen Familien festgestellt werden und zeigt auf, wie über das Lesen und die Auseinandersetzung mit Büchern gemeinsame Interaktion zwischen Eltern und Kindern entstehen kann.

Mit dem Projektziel, die Lesekompetenz der Grundschul Kinder zu fördern und eine Erhöhung der Elternbeteiligung zu erreichen, zeigt das Ergebnis des vergangenen Schuljahres die positive Wirkung:

- Vergnügen der Kinder bei lesebezogenen Aktivitäten,
- eine Verbesserung der Häufigkeiten lesebezogener Aktivitäten durch die Bereitstellung des Koffers,
- eine Einbindung der Eltern und die damit zusammenhängende aktive Anregung zum Lesen und Auseinandersetzen mit Büchern im Elternhaus.
- Darüber hinaus bestätigt das aktive Mitmachen der Lehrkräfte und der Schulbehörde den Erfolg des Projekts.